

Nachrichten aus Banská Štiavnica (September 2007)

Marián Lichner gestorben



Der frühere Bürgermeister von Banská Štiavnica, der 57jährige Marián Lichner, ist am Sonntag, 9. September, im Spital von Banská Bystrica gestorben. Er erlag seinen schweren Verletzungen, die er sich am Samstag bei einem unglücklichen Sturz zugezogen hatte. Der Unglücksfall ereignete sich während des grössten städtischen Festes, den Salamandertagen. Beim Sturz auf der Treppe bei der Kirche St. Katharina verletzte er sich an Kopf und Rückgrat so schwer, dass er trotz des schnellen Eingreifens der Rettungskräfte und der Überführung mit dem Helikopter ins Spital Banská Bystrica seinen Verletzungen erlag. Marián Lichner war während vier Legislaturperioden, von 1990 bis 2006, Bürgermeister von Banská Štiavnica. Auch nachdem er in den kommunalen Wahlen von 2006 im Amt des Bürgermeisters nicht mehr bestätigt worden war, blieb der gelernte Ökonom mit der Führung des Steueramtes weiterhin im Dienst der Öffentlichkeit tätig. Während seines Wirkens als Primátor erhielt er einige Ehrungen und Auszeichnungen. Es gehört mit zu seinen Verdiensten, dass der historische Stadtkern zusammen mit den Denkmälern der Bergbautechnik in der Umgebung der Stadt im Dezember 1993 in die Liste des UNESCO-Weltkultur- und Weltnaturerbes aufgenommen wurde. Marián Lichner stand auch an der Wiege der Partnerschaft Banská Štiavnica – Hünenberg, unterzeichnete die Partnerschaftsurkunde und war auch in Hünenberg zu Gast. Als passionierter Fotograf war Marián Lichner überdies Verfasser mehrerer Foto- und Bildbände über die Stadt und ihre Persönlichkeiten. Zuletzt erschien 2006 das Werk „Osobnosti Banskej Štiavnice“ (Persönlichkeiten von Banská Štiavnica). – Ehre seinem Andenken.

Der Kalvarienberg im Zentrum des Interesses

Seit der World Monuments Fund mit Sitz in New York dieses Jahr den Štiavnicer Kalvarienberg auf seiner alle zwei Jahre veröffentlichten Liste der am meisten bedrohten Kulturdenkmäler der Welt aufgenommen hat, findet die „Kalvária“ spürbar mehr Beachtung. Mehr als 200 Pfadfinder aus der Slowakei und aus Tschechien leisteten vom 27. August bis zum 5. September Freiwilligenarbeit am Kalvarienberg: Beseitigung von umgestürzten Bäumen und wucherndem Gebüsch, Wegreparaturen, Gras mähen, kleinere Reparaturarbeiten. Zuvor schon waren hier im Juli und August Pfadi aus Deutschland sowie Freiwillige von slowakischen Unternehmen im Einsatz. - Ende September findet ein mehrtägiger interdisziplinärer Workshop für Studierende der Fachrichtungen Architektur, Kunstgeschichte, Restaurierung/Konservierung und Theologie statt. Daran schliesst sich am 28./29. September ein internationales Kolloquium zum Thema Štiavnicer Kalvarienberg an. Workshop und Kolloquium figurieren unter dem Titel „The Calvary in Banská Štiavnica and the Prospects of its Revitalisation“.

UNESCO-Kongress in Kazan

Der Primátor Pavol Balžanka nahm zusammen mit dem Verantwortlichen für Stadtentwicklung am UNESCO-Kongress der Weltkulturgut-Städte in Kazan (Russland) teil. Hauptthema des Kongresses war „Kulturguterbe und Entwicklung“. Zwischen Erhaltung und Weiterentwicklung ist oft ein Spagat zu machen. Banská Štiavnica will mit Riga (Lettland), Budapest und Thorn (Polen) aktiv zusammenarbeiten und dabei von den Erfahrungen dieser Städte profitieren. Für ein Projekt eines Ateliers „Kunst und Architektur“ kann mit norwegischen Entwicklungshilfegeldern und mit dem Know-how eines norwegischen Instituts gerechnet

werden. Für die Finanzierung weiterer Projekte konnten Kontakte zu verschiedenen Stiftungen geknüpft werden.

Beziehungen zu den Partnerstädten

Der Besuch des FK Sitno Banská Štiavnica in Hünenberg vom 17.-19. August erfüllte aus Sicht der Štiavnicher Reisetilnehmer seinen Zweck. Štiavnicher und Hünenberg kamen sich damit erneut ein Stück näher. So entstehen allmählich immer mehr Begegnungen nicht nur auf der Führungsebene der beiden Gemeinden. - Kontakte auf sportlicher Ebene hatten einige Štiavnicher Ende Juni auch mit der slowenischen Partnerstadt Ptuj (deutscher Name: Pettau). Eine Läufergruppe aus Banská Štiavnica nahm am dortigen Lauf zum slowenischen Unabhängigkeitstag teil. - Die tschechische Partnerstadt Moravská Třebova feierte Mitte Juni den 750. Jahrestag ihrer Gründung. Eine offizielle Delegation mit dem Primátor Pavol Balžanka war an den Feierlichkeiten zugegen. Die Štiavnicher Beiträge zum Festprogramm: Auftritte der Blasmusik Sitňanka und der Falknergruppe sowie eine Darbietung von Schnurren und Witzen durch die volkstümliche Štiavnicher Figur des Nácko.

Ein Schweizer in Banská Štiavnica

Die private Hotelakademie *Joergesov dom* organisierte anlässlich des Stellenantritts eines neuen Mitarbeiters aus der Schweiz ein informelles Treffen, verbunden mit einer Degustation. Schon längere Zeit hatte die Akademie geplant, einen Koch aus der Schweiz anzustellen. Bei diesem informellen Anlass traf sich Primátor Pavol Balžanka mit dem schweizerischen Chargé d'affaires Claude-André Barbey.

Štiavnicher Kultursommer mit einer Fülle von Veranstaltungen

Mit dem Stadtfest der Salamandertage vom 6.-9. September ging der „Kultursommer 2007“ mit einem letzten Höhepunkt zu Ende. Eine kurze Rückschau: Das zwischen 5. und 7. Juli erstmals durchgeführte Jazzfestival *Jazznica* musste wegen des schlechten Wetters vom Amphitheater in die Kirche St. Katharina verlegt werden – und wurde gerade dadurch zum besonderen Erlebnis. - Das zum 3. Mal veranstaltete Lebenschach-Festival *Animatus Lusius* vom 14. Juli mit seinem Begleitprogramm (mittelalterlicher Handwerkermarkt, historisches Fechten etc.) lockte eine Rekordzahl von über 3'000 Besucherinnen und Besuchern an. - Traditionsgemäss am 1. Samstag im August fand auf dem Dreifaltigkeitsplatz der Jahrmarkt *Nezabuduté remeslá* (Unvergessenes Handwerk) statt, an dem dieses Jahr 71 Kunsthandwerker, Handwerker und Volkskünstler aus der ganzen Slowakei teilnahmen. - Das zum 5. Mal durchgeführte Festival des Theaters, der Poesie und der Musik *Cap à l'est* (15.-19. August) war vielleicht etwas weniger international ausgerichtet als in den früheren Jahren. Neben den slowakischen waren wie immer französische Beiträge prägend. Künstlerischer Leiter des Festivals ist der Franzose Michel de Maulne. - Weiter auf der Agenda des Kultursommers standen etwa das Musikfestival *„Štiavnický hudobný tajch“* mit authentischer slowakischer Folklore (23. Juni), das *Schemnitzfest* mit Aufführungen von Štiavnicher Musik-, Theater- und Tanzgruppen (9.-13. Juli), die *World Musik*-Veranstaltung vom 21./22. Juli, das *Festival peknej hudby* (Festival der schönen Musik) mit klassischer Musik in historischen Räumen vom 27.-29. Juli sowie besondere Filmvorführungen -auch open air, wenn das Wetter es zuliess.

Regionalspital Banská Štiavnica mit neuem Direktor

Am 16. Juli trat der erst 29-jährige Jurist Michal Hasara seine Stelle als Direktor des Regionalspitals Banská Štiavnica mit seinen 150 Angestellten an. Michal Hasara war zuvor Abteilungsleiter im regionalen Amt für Soziales, Arbeit und Familien. Damit kommt es zu einer Rochade. Štefan Šulek, der vormalige Spitaldirektor, war hier Amtsleiter geworden, nachdem Pavol Balžanka wegen seiner Wahl zum Stadtpräsidenten die Amtsleitung abgeben musste. Prioritär wird sich der neue Spitaldirektor mit der ambulanten Chirurgie, der Einrichtung von sogenannten Sozialbetten und der Geburtsabteilung zu befassen haben. Den kurzfristigen Investitionsbedarf für das 2. Halbjahr 2007 gibt er mit 6 – 8 Millionen Kronen (300'000 – 400'000 Franken) an.

Banská Štiavnica wehrt sich für sein Spital

Am 25. Juli, also fast gleichzeitig mit dem Amtsantritt des neuen Spitaldirektors, gab das slowakische Gesundheitsministerium einen Vorschlag für ein Regierungsdekret in die Vernehmlassung. Gemäss dem vorgeschlagenen Dekret wäre das Spital Banská Štiavnica – Regionalspital seit 2005, zuvor städtisches Spital - nicht mehr im Netz der Dienstleistungserbringer in der Gesundheitsversorgung aufgeführt. In der vom neuen Direktor, vom Primátor Pavol Balžanka und von sämtlichen Gemeindepräsidentinnen / Gemeindepräsidenten der Gemeinden des Kreises Banská Štiavnica unterzeichneten Eingabe an das slowakische Gesundheitsministerium wird gefordert, das Regionalspital auf der Liste zu belassen. Die bisher gesetzlich geforderte Erreichbarkeit eines Spitals für dringende Fälle innert nützlicher Frist (30 Minuten) sei mit einem Verzicht auf das Štiavnicer Regionalspital nicht mehr gewährleistet, die Wirtschaftlichkeit des Spitals sei gegeben, das Spital stehe bei der Patientenzufriedenheit an oberster Stelle aller Spitäler in der weiteren Region, die Ausrüstung des Spitals könne die Vorgaben durchaus erfüllen, und die sozialen und ökonomischen Auswirkungen einer Spitalschliessung seien für Banská Štiavnica und Umgebung gravierend. Eine Spitalschliessung würde zudem in grober Weise ein anderes Gesetz (Schutz und Entwicklung des Gebiets von Banská Štiavnica und Umgebung) verletzen. „Wir ersuchen Sie höflich um Verständnis dafür, dass die Behörden der Stadt Banská Štiavnica und der ganzen Region verpflichtet sind, alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Niedergang der Stadt zu verhindern, welche objektiv gesehen ein Juwel der Slowakei ist,“ heisst es abschliessend in der Eingabe ans Gesundheitsministerium.